AARGAUER KONJUNKTUR BAROMETER

powered by Aargauische Kantonalbank
und Aargau Services Standortförderung

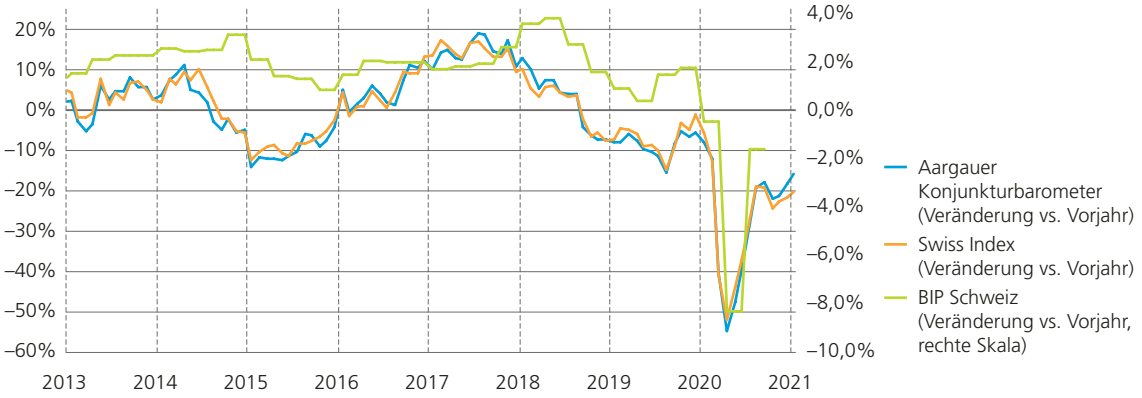
Newsletter
Februar 2021 Nr. 35

Barometer leicht steigend

Der Aargauer Konjunkturbarometer powered by Aargauische Kantonalbank und Aargau Services Standortförderung liegt aktuell bei knapp 85 Punkten und damit noch rund 15 Punkte unter dem langfristigen Mittelwert. Gegenüber dem Vormonat tendierte der Barometer seitwärts, gegenüber den Vorjahreswerten ist in den letzten beiden Monaten hingegen ein leichter Aufwärtstrend feststellbar. Erneut stützen vor allem die Industriedaten die Aargauer Konjunktur.

Starke Industrie-Konjunktur

Trotz der Corona-Pandemie verspürt die Export-Industrie Rückenwind. Der nach Schweizer Exportanteilen gewichtete ausländische Einkaufsmanager-Index notiert bei knapp 55 Punkten. Das ist nur wenig unter dem Wert des Jahreshöchststandes, welcher der von der AKB ermittelte Indikator im Dezember erreicht hatte. Wenn sich die Stimmung in den wichtigsten Exportdestinationen aufhellt, dann wird auch die Schweizer Exportwirtschaft daran partizipieren. Ebenfalls erfreulich sind die Nachrichten der Einkaufsmanager der inländischen Industrie. Der Purchasing Managers' Index (PMI) von procure.ch und Credit Suisse deutet darauf hin, dass sich die Industrie derzeit weiter erholt. Zudem wirkt sich die zweite Coronawelle offenbar weniger stark auf das Investitionsverhalten aus als noch die Erste, wie eine Spezialumfrage



Am richtigen Ort.ch
Aargauische Kantonalbank

von procure.ch zeigt. Die knappe Mehrheit der Industrieunternehmen erwartet demnach bereits eine Rückkehr zur Normalität bis Ende März. Nur noch ein Viertel der Befragten investiert derzeit wegen Corona weniger als ursprünglich geplant, im Juni hat noch jedes zweite Unternehmen angegeben, Investitionen zurück zu fahren. Die Gründe für die Robustheit der Industrie: Erstens funktionieren im Gegensatz zum Frühling heute die Lieferketten und zweitens hat insbesondere Nordasien die Pandemie im Griff. Trotz COVID-19 hatte die Schweizer Exportwirtschaft den Handel mit China im Jahr 2020 um 10% auf 14,7 Milliarden Franken ausgebaut.
Der mehr auf den Binnenkonsum ausgerichtete Dienstleistungssektor wird gemäss procure.ch zwar ausgebremst, ein eigentlicher Einbruch wie im Frühling sei bislang allerdings nicht feststellbar. Zu erwähnen ist hier jedoch, dass die Resultate der Umfrage wohl noch nicht die vollen Auswirkungen der Verschärfungen der Corona-Massnahmen von Mitte Januar spiegeln.

Aussergewöhnliche Konsum-Affinität im Aargau

Insgesamt hat sich im Januar die Konsum-Affinität im Aargau gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dieser aussergewöhnliche Befund während des landesweiten Shutdown hat zwei wichtige Ursachen. Zum einen boomt das Online-Shopping. Zum anderen kommt die Tatsache zum Tragen, dass viele Wegpendler nun im Kanton Aargau Home-Office machen. Während der Home-Office-Pflicht werden also viele Internet-Suchabfragen nicht am Arbeitsplatz in der Agglomeration Zürich oder Basel gemacht, sondern innerhalb der Aargauer Kantonsgrenzen. Dieser Trend hält Anfang Februar an.

Positiver Trend bei Wohnmobilen

Nutzfahrzeuge gelten gemeinhin als solide Frühindikatoren der Konjunktur. Im Januar waren die Immatrikulationen leichter Nutzfahrzeuge mit –1,7% gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise nur noch leicht rückläufig. Mit –26% dagegen weiterhin deutlich im Minus liegen die schweren Nutzfahrzeugen. Ein positiver Trend zeichnet sich bei den Personentransportfahrzeugen (u.a. Wohnwagen, Kleinbusse, Cars) mit +24% ab. Die Verkäufe von PKWs waren hingegen knapp –20% rückläufig.

Swiss Index 1,8% tiefer

Der ebenfalls von Aargau Services und der Aargauischen Kantonalbank herausgegebene und analog erhobene gesamtschweizerische Benchmark – der Swiss Index – verlor im Januar knapp 2% gegenüber dem Vormonat. Das Momentum der beiden Indizes sollte mit einer Verzögerung von rund drei bis sechs Monaten durch die offiziellen Wirtschaftsdaten reflektiert werden. Das starke Momentum in der Industrie führt dazu, dass der Aargauer Konjunkturbarometer nun den Swiss Index überholt hat. Die Methodologie des Barometers impliziert jedoch auch, dass eine dauerhafte Outperformance nicht möglich ist. Der langfristige Durchschnitt der beiden Indikatoren beträgt Null. Die gesamte Wirtschaftsleistung der Schweiz bis Ende 2020 dürfte aufgrund der Schätzungen der Aargauische Kantonalbank rund 3,5% tiefer liegen als noch im Vorjahr. Dank des besser als erwarteten Schlussquartals 2020 könnte sich dieser Wert allerdings noch positiver entwickeln. Der Kanton Aargau dürfte dank der höheren Industrielastigkeit und der tieferen Abhängigkeit vom Tourismus in der aktuellen Situation weiter profitieren. Die AKB rechnet damit, dass das Wachstums-Minus im Aargau rund 0,5% weniger stark ausfallen wird, als im Rest der Schweiz. Im laufenden Jahr rechnet die Aargauische Kantonalbank mit einer BIP-Zunahme in der Schweiz von rund 3,5% gegenüber dem Jahr 2020.

Konjunkturbarometer powered by Aargauische Kantonalbank und Aargau Services Standortförderung:
Der Aargauer Konjunkturbarometer zeigt die aktuelle Dynamik der Aargauer Wirtschaft auf. Der Barometer berücksichtigt zentrale Säulen der Wirtschaft. Zu den Komponenten gehören die Stimmung der Konsumenten und Investoren, das Geschäftsklima sowie im Speziellen die Indizes der Industrie und der Finanzwirtschaft. Der Barometer wertet nur Daten aus, die zeitnah verfügbar sind. Im Indikator-Design spielen frühzyklische Komponenten eine besonders wichtige Rolle. Auf diese Weise wird die Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftsleistung – gemessen am Bruttoinlandprodukt – mehrere Monate im Voraus antizipiert. Innovative Techniken wie Internet-Analysen und neue Datenquellen werden ins System eingebunden.
Neben dem Aargauer Konjunkturbarometer haben die Aargauische Kantonalbank und Aargau Services Standortförderung einen weiteren, nationalen Indikator kreiert: Der entsprechende Swiss Index verfügt über die gleiche Methodologie wie der regionale Index. Hingegen unterscheiden sich die beiden Indikatoren teilweise bezüglich der Gewichtung und Daten.
Der historische Durchschnitt beider Indikatoren beträgt immer 100. Das heisst auch: Der Barometer verläuft in einer gewissen Bandbreite langfristig seitwärts. Werte über 100 signalisieren ein im historischen Vergleich überdurchschnittliches Wachstum; Werte unter 100 ein unterdurchschnittliches Wachstum.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Weitere Informationen finden Sie unter akb.ch.

Diese Publikation richtet sich an Personen mit Wohnsitz in der Schweiz. Sie richtet sich nicht an Bürger oder Niedergelassene in den USA, CAN oder UK sowie nicht an andere Personen, die Restriktionen (z.B. bezüglich Nationalität, Wohnsitz) unterliegen. Sie enthält Werbung für Finanzinstrumente und Ansichten ohne Offertcharakter. Unsere Quellen sind in der Regel zuverlässig; für Richtigkeit und Vollständigkeit garantieren wir nicht. Alle Angaben sind deshalb ohne Gewähr. Dieses Dokument berücksichtigt weder die spezifischen oder künftigen Anlageziele noch die finanzielle Lage oder individuellen Bedürfnisse des einzelnen Empfängers und ist keine individuelle Beratung. Vor einer Investition muss sich der potenzielle Anleger über die Anlagepolitik, das Anlageziel, Chancen, Risiken sowie Kosten informieren. Eine Investition erfolgt auf eigenes Risiko. Die Aargauische Kantonalbank lehnt jegliche Haftung im Zusammenhang mit möglichen Steuerfolgen ab.
Stand Februar 2021. Änderungen sind jederzeit möglich.